

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das erst Capitel. wie vns
der weyse man vermanet das wir die gerechtig
keit liebhaben. vñ die vngerechtigkeit hassen.
Vñ wie wir vns vor murmeln hñten sollen.

H soſt lieb
haben die
gerechtigkeit. die
ir orteylet die erde
Ic soſt empfindē
von dem herzen in
der gutheyt vñnd
ſucht in. in der einfalte des hertzen. wān er wirt
ſunden von den. die in nit versuchen. aber er er
ſcheint den. die do haben den gelaubten in iuc.
Wān dy verkerte gedäckē ſcheydē vō got. aber
die bewert krafft ſtrafft die vñweyſen. Wān in
die böſwilligen sel geet nit ein die weyßheit.
noch wonet in dem leib. dō ist vndertenig den
ſündē. Wān der heylig geyst flewcht dy gedich
ten zucht. vñ nympf sich hin von dē gedancken.
die do ſind on verſteutnuſ. vñ wirt geſtrafft vō
der überkumendē böſheit. Wān der geyst. der
weyßheit ist güting vñ erlöſet nit dē verflüchtē
von ſeinen lebſen. wān got ist ein gezwig ſeiner
myern. vñ iſt ein warer erſücher ſeines hertzens
vñ ein hörer ſeiner zunge. Wān dō geyst des her
ren hat erfüllt den vimbreyß der erde. vnd das
das do begreyffet alle ding hat die wiſſenheit
der ſtim. Darumb der do redt die vngelychen
ding. der mag nit ſein verborgē. dō ſtraffend or
teyl fürgeet in nit. Wān in den gedancken des
vngütigen wirt die frag. aber die höitung ſeiner
wort kün zu got. vñ zu der ſtraffung ſeiner böſ
heit. Wān das or dō liebe höret alle ding. vñ dō
geſchrey dō murmelung wirt mit verborgē. Dar
umb hüt euch vor der murmelung. die do nit iſt
nütz. vnd ſchont dō zunge von der nachred. wān
dō verborgē wort geet nit ei eyttel. aber dō müd
der do ſerwgt. er tödt die ſele. Iſt nicht wolt lieb,
habē den tod in dō irſale ewers lebens. noch ge
winnen die verdamnuſ in dē wercken ewer hen
de. Wān got beſchüff nit den tod. noch freuet
ſich in der verdamnuſ dō lebendige. wān er beſ
chüff alle ding. dō ſie were. vñ macht geſundt
lich die geburt des vimbreyß dō erde. vñ dy erz
ney der verwoſtung iſt nit in in. noch das reych
der hellischen in der erde. die gerechtigkeit iſt
ewig. vñ vntödlich. aber die vngerechtigkeit iſt

ein gewinnūg des tods. Aber die vngütige vo
derten ſie mit dē henden. vñ mit dē worten. vnd
meynten ſie wer ein frwendin. vñ viele. vñ ſatz
ten das gelübde zu ir. wān die do ſein von irem
teyl. die ſein wirdig des tods.

Das ander Capitel. wie dy
böſen vñ vñrechtiſtige menschen. ratt ſuchten
mit falſheit wider criftn dē gerichte. Vñ wie
ſie verhaftet vñ verplindet waren. in irer böſ
heit.

Wann dy vngütigen
ſprachen bey in ſelber nicht recht ge
denckend. Die zeyt vñſers lebens iſt
alleyn vñ mit verdriſſung. vñ dy tröſtung iſt nit
in dē ende des menschen. vñ der iſt nit erkant dō
do widerkeret hab von dō helle. wān wir ſein ge
born von nicht. vñ nach diſen dingē werde wir
als ob wir nicht ſein geweſen. Wān dō geyst iſt
als ein rauch in enſern naſlōchern. vñ daz wort
des funkēn zubewegē vñſer hertz. Wān vñſer
leyb wirt ein aufgeleſchter asch. vnd der geyst
wirt aufgegoffen als ein linder luſt. Und vñſ
ſer lebē wirt vergeen als dō fuſſteyg des wolck
ens. vñ wirt entbundē als der nebel. dō iſt ge
iaget von den ſcheynen der ſumē. vnd wirt ge
ſchweret von irer hytz. Vñ vñſer nam dō empfa
het die vergeffung durch dy zeyt. vñ keiner wirt
haben die gedenckung vñſer werck. wann vñſer
zeyt iſt ein übergeender ſchatt. vñ die wiederke
rung vñſers endes iſt nit. wān es iſt bezeichet
vñ keiner keret wider. Darumb kument vnd wir
nyeſſen der guten ding. dy do ſein. vñ brauchen
die creature ſchnelliglich als in dō iugent. Und
ſatten vñſ mit kostlichem weyn vnd mit ſalben
vñ die blum der zeyt fürgee vñſ mit. Wir krönē
vñſ mit roſen. ee das ſie erfaulē. vñ kein wyſen
ſey. dic mit durchgee vñſer vñkerwſch. Vñ keiner
ſey vnteylhafftig vñſer vñkerwſch. Allenthalbē
laſſen wir die zeychen der frewde. wān ditz iſt
vñſer teyl. vñ ditz iſt vñſer loſ. Wir wollen ver
drucken den armen gerechten. vñ ſchonē nit der
wittwen. noch des alten. vnd eren nit die groen
vil zeyt. Aber vñſer ſterck ſey ein geſetz der vñſ
gerechtigkeit. wān dō iſt frank dō wirt vñſ
nütz geſundē. Darumb wir ſülle hinderkumen
dem gerechten. wān er iſt vñſ vnnütz vñ iſt wi
derwertig vñſern wercken. vñ verarget vñſ die
ſünde des geſetzs vñ laſtert wider vñſ die ſün